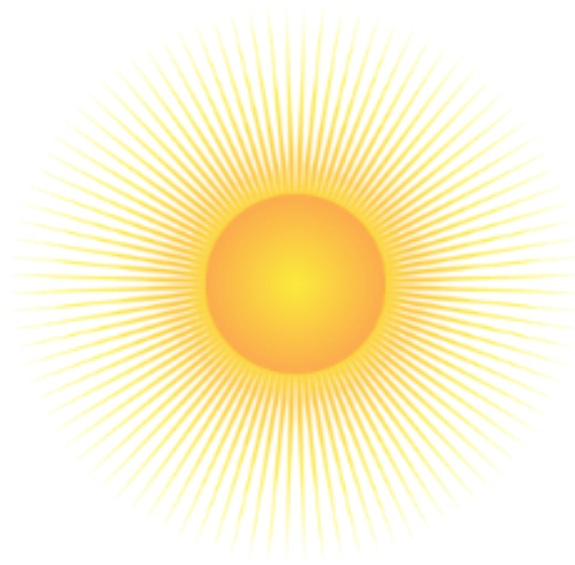


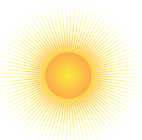


Naturpark-Kindergarten
Sonnenstrahlen



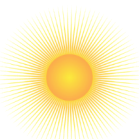
Pädagogisches Konzept

„Durch freudiges Erleben – lernen fürs Leben“



INHALTSVERZEICHNIS

1. *Vorwort des Bürgermeisters Peter Moritz*
 2. *Angaben zur Entstehung des Kindergartens*
 3. *Allgemeine Informationen über den Kindergarten*
 - 3.1. *Zielgruppe*
 - 3.2. *Öffnungszeiten*
 - 3.3. *Betreuungsangebot*
 - 3.4. *Kosten*
 - 3.5. *Ferienregelung*
 - 3.6. *Einschreibung*
 - 3.7. *Räume*
 - 3.8. *Außenbereich*
 4. *Unsere pädagogische Arbeit*
 - 4.1. *So sehen wir das Kind*
 - 4.2. *Funktionen des Kindergartens*
 5. *Willkommen im Kindergarten*
 6. *Ein Vormittag im Kindergarten*
 7. *Durch freudiges Erleben lernen fürs Leben*
 8. *Wichtige Bildungsbereiche*
 - 8.1. *Emotionen und soziale Beziehungen*
 - 8.2. *Ethik und Gesellschaft*
 - 8.3. *Sprache und Kommunikation*
 - 8.4. *Bewegung und Gesundheit*
 - 8.5. *Ästhetik und Gestaltung*
 - 8.6. *Natur und Technik*
 9. *Schulvorbereitung – Schuleintritt*
 10. *Planungen und Besonderheiten des Kindergartens*
- Schlusswort*



1. Vorwort des Bürgermeisters

Im November 1983 eröffnete die Gemeinde Kaunerberg einen Kindergarten. Was mit einfachsten Mitteln und Räumlichkeiten begonnen hat, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer kleinen Erfolgsgeschichte.

Seit dem Jahr 2016 verfügen wir über einen auf dem neuesten Stand ausgestatteten, modernen und funktionalen Kindergarten und über eine zeitgemäße Kinderbetreuung.

Unser Kindergarten konnte sich auch in schwierigen Zeiten, speziell was die Anzahl der Kindergartenkinder anging, behaupten. Die Zusammenarbeit von Gemeinde und Bevölkerung, das nötige beiderseitige Verständnis und die unverzichtbare Unterstützung durch das Land Tirol, haben seinen Fortbestand gesichert!

Die Anforderungen an die Kinderbetreuung und Kindererziehung, die Vorbereitung auf die Schule, vor allem der Wandel der Gesellschaft und nicht zuletzt das „Hamsterrad“, in dem sich unsere Gesellschaft unaufhaltbar bewegt, erfordern eine ständige Weiterentwicklung des Systems und vor allem aber auch der Pädagoginnen und Pädagogen.

Unsere Kindergartenleiterin und gruppenführende Kindergartenpädagogin Renate und ihre Kindergartenassistentin Claudia, können aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen und die spürbaren Erfolge geben ihnen recht! Unsere Kinder sind in guten Händen und können trotz aller Herausforderungen auch noch „Kind sein“.

Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserem Kindergarten einen wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung unserer Kinder liefern können.

Ich sehe positiv in die Zukunft und bin sehr zuversichtlich, dass der eingeschlagene Weg den erhofften und vor allem erwarteten Erfolg bringt!

Meine besten Wünsche an alle für die der Kindergarten, die Kinderkrippe und die Schule Teil des Lebens waren, sind oder noch sein werden!

*Peter Moritz
Bürgermeister*



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen

2. Angaben zur Entstehung des Kindergartens

Am 14.11.1983 wurde der Kindergarten Kaunerberg, unter dem damals amtierenden Bürgermeister Alfons Moritz, eröffnet.

Nach vier Jahren, im Jahr 1987, ermöglichte die Gemeinde mit Bürgermeister Alfons Moritz, die Errichtung eines eigenen, neuen Gebäudes für den Kindergarten, angrenzend an die bestehende Volksschule.

Im Jahr 2007 kam ein schöner Spielplatz unter dem Kindergarten und dem Schulgebäude dazu.

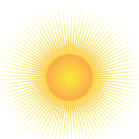
Ein Jahr später 2008, genehmigte der Bürgermeister Peter Moritz eine große Terrasse für unseren Kindergarten.

*Nach einem **neuerlichen Umbau** des Gemeinde- und Schulgebäudes, durften wir dann im **September 2016**, unseren neuen Kindergarten mit neugestaltetem Kinderspielplatz, beziehen. Auch ein mit Kunstrasen ausgelegter Sportplatz wird von unseren Kindern genutzt.*

*Im **Juni 2024** erfolgte die **Prädikation zum Naturpark-Kindergarten**.*



3. Allgemeine Informationen über den Kindergarten



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen

3.1. Zielgruppe

Die Kinder können ab dem dritten Lebensjahr bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr den Kindergarten besuchen. Es gibt 20 Kindergartenplätze.

3.2. Öffnungszeiten

*Das Kindergartenjahr orientiert sich am Schuljahr (von September bis Juli).
Der Kindergartenbetrieb ist von **Montag bis Freitag** von **7.00 – 14.00 Uhr**.
Am **Dienstag** ist der Kindergarten von **7.00 – 16.00 Uhr** geöffnet.
Die Kinder können von **7.00 bis 8.30 Uhr** in den Kindergarten **gebracht** und
ab **11.30 Uhr** wieder **abgeholt** werden.*

3.3. Betreuungsangebot

*Neu ab dem Kindergartenjahr **2023/2024** ist unser **Betreuungsangebot mit Mittagstisch**.
Während des Kindergartenjahres und der Öffnungszeiten können ab **11.30 Uhr**
auch Schüler zur **Betreuung mit oder ohne Mittagstisch** in unsere Einrichtung
kommen.*

3.4. Ferienregelung

*Der Kindergarten orientiert sich mit der Ferienregelung an den Schulen.
In den **Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien** gibt es für
Krippenkinder ab 2 Jahren, Kindergartenkinder und Volksschulkinder, eine
kostenpflichtige Ferienbetreuung.
An **schulautonomen Tagen** ist der Kindergarten **geöffnet**. Es gibt aber **keine**
Betreuung für Schüler.*

3.5. Einschreibung

*Die Eltern erhalten bei der Einschreibung **Informations- und Anmeldeblätter**,
betreffend **Betreuung, Mittagstisch und Ferienbetreuung**.*

3.6. Kosten

Betreuungskosten pro Monat für 3jährige Kinder: € 40,00

Für Kinder von 4 – 6 Jahre ist der Besuch kostenlos.

Materialbeitrag pro Monat: € 7,00

Kosten für Mittagessen: € 3,50

Ferienbetreuung pro Woche/Kind: € 25,00

***Der Kindergarten ist in den Weihnachtsferien und in den ersten drei Wochen der
Sommerferien geschlossen!***

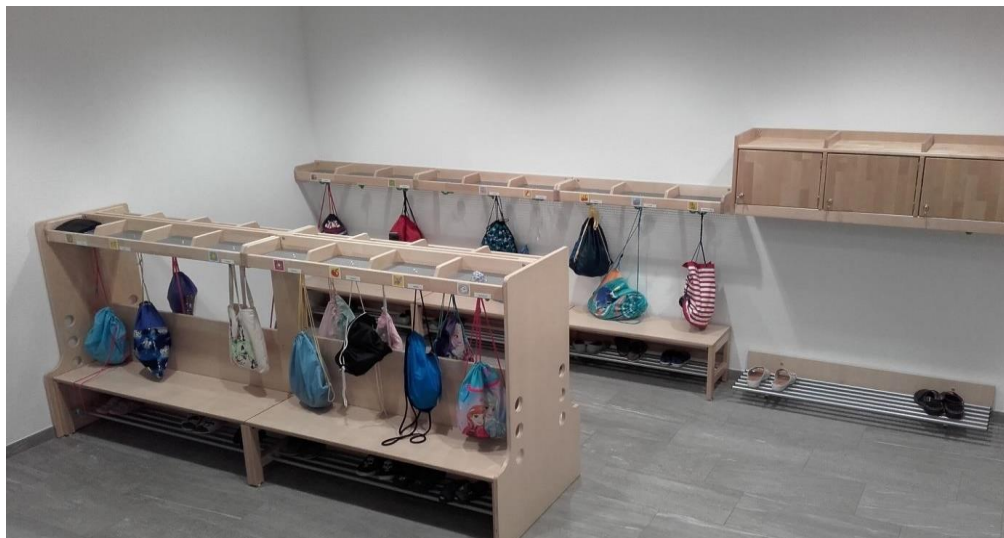


3.7 Räume

Der Gruppenraum ist ein großer, heller und freundlicher Raum mit verschiedenen Spielbereichen. (Puppenecke, Bauecke, Tafelwand zum Malen usw.)



In der großzügigen Garderobe finden zwanzig Kinder ihren Platz.



Ein eigener Raum zum Lernen oder zum Vorlesen bietet sich zur Gruppenteilung sehr gut an.



Gleich neben dem Eingangsbereich unseres Kindergartens, befindet sich ein Sanitärraum mit zwei WC und drei in verschiedenen Höhen errichteten Kinderwaschbecken.



Der Turnsaal wird fast täglich von uns genutzt.



Für unsere Büroarbeiten und Vorbereitungen haben wir auch ein zweckmäßig eingerichtetes Büro. Hier finden auch die Elterngespräche statt.



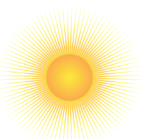
Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen

3.8. Außenbereich



Am Spielplatz bestehend aus einem Holzhaus m. Rutsche und Klettergelegenheiten, einer Korbschaukel sowie einem Sandspielkasten, können die Kinder Ihre Fähigkeiten ausprobieren, spielen, toben aber auch wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ein Hochbeet wird von uns jährlich bepflanzt, und die Ernte gemeinsam im Kindergarten bei der Jause genossen. (z.B. Kartoffeln, Salat ...)



4. Unsere pädagogische Arbeit

4.1. So sehen wir das Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, ihrem Wissensdrang, worauf wir in der Kindergartenarbeit eingehen.

Jedes Kind ist somit eine eigenständige „Persönlichkeit“. Bei uns sollen die Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden, Verständnis und Unterstützung oder Hilfe für ihre Probleme und Alltagsorgen bekommen.

4.2. Funktionen des Kindergartens

Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungsarbeit der Eltern. Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Auch die Erziehung zur Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Regeln und Werten ist uns ein großes Anliegen.

Die Kinder werden von uns altersentsprechend gefördert, aber nicht überfordert. Sie werden hier ganzheitlich gefördert und erlangen im Hinblick auf die Schule die nötige Reife. Wir sehen es als eine Pflicht, eine gute Zusammenarbeit mit dem Erhalter und den Eltern zu pflegen.

Wir respektieren die Kinder in ihrer Verschiedenheit und achten darauf, dass jedes Kind, gleich welcher Herkunft und individueller Voraussetzung, die Möglichkeit und Chance erhält, seine Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken.

Hilfe von unserer Seite

Wenn ein Kind traurig ist und weint, versuchen wir es zu trösten, indem es bei uns sitzen darf, wir spielen mit dem Kind. Gemeinsam beobachten wir die anderen Kindergartenkinder.

Falls es sich nicht trösten lässt, rufen wir die Eltern verlässlich an.

Durch den regelmäßigen Besuch des Kindergartens kann das Kind schneller Vertrauen zur Gruppe und zu uns aufbauen und sich wohlfühlen.





5. Willkommen im Kindergarten

Der Kindergarteneintritt ist für Eltern und für Kinder eine ganz neue Welt. Es ist für das Kind so wie auch für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt.

Das Kind verlässt die vertraute, bekannte Umgebung von zu Hause und kommt in eine neue Kindergruppe. Viele Veränderungen und Herausforderungen kommen auf das Kind zu.

Beispiele:

- *Tagesablauf*
- *Regeln des Alltages*
- *Spielbereiche*
- *Bezugspersonen*
- *Spielpartner*

Dies alles versucht ein Kind in kurzer Zeit zu bewältigen und sich in die Gruppe einzufinden.

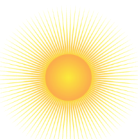
Jedes Kind ist anders

- *Es ist daher sehr wichtig, dass man jedem Kind während der „Eingewöhnungszeit“ Geduld, Zeit und Einfühlungsvermögen entgegenbringt.*
- *Es gibt Kinder, die sich nur schwer von Mama und Papa trennen können. Die älteren Kindergartenkinder und wir werden uns sehr um die „Neuankömmlinge“ kümmern.*

Probleme bei der Eingewöhnungsphase

- *lange Verabschiedungen vermeiden*
- *Kinder dürfen ihre Kuscheltiere oder Puppen mitbringen.*
- *klare Aussagen dem Kind gegenüber
z.B. beim Abschied des Elternteiles und bei der Abholung*

Wir freuen uns auf Ihr Kind!



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen



Renate Schütz

*Ausbildung zur Kindergartenpädagogin.
Seit 1987 Leiterin und gruppenführende
Kindergartenpädagogin*



Claudia Schranz

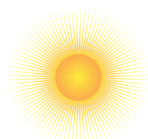
*2013/14 und 2014/15 Stützkraft im Kindergarten.
Ab September 2015 Kindergartenassistentin.*

Durch den regelmäßigen Austausch im Team, den Besuchen von Fortbildungen, sowie ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander, schafft eine gute Atmosphäre und trägt zum Wohl des Kindes und der Betreuung bei. Das Kind soll sich bei uns wohl fühlen, Freunde finden und viel Neues lernen.

Die Kinder werden von uns bei der Erziehung zu selbstständigen, gemeinschaftsfähigen und sozial denkenden Menschen begleitet und unterstützt. Auch die Vermittlung von Werten (Tugenden) sind uns ein großes Anliegen.

Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungsarbeit der Eltern, und treten für die Wertschätzung, Achtung und Würde des Kindes ein.

Jedes Kind ist einmalig.



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen

6. Ein Vormittag im Kindergarten

- Orientierungsphase – Freispielzeit
- 1. Konzentrationsphase
- Zwischenübungen
- Jause
- 2. Konzentrationsphase
- Abholzeit
- Mittagstisch

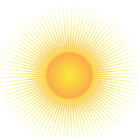
Orientierungsphase – Freispielzeit

In der Orientierungsphase müssen sich die Kinder zuerst orientieren. Sie betreten den Gruppenraum – schauen sich um und entscheiden dann, mit wem sie was spielen möchten. Es gibt Kinder, die sich lieber allein beschäftigen. Zum Beispiel: Puzzle bauen, zeichnen, Tafel malen, eigene Bastelideen verwirklichen.

*Die **Freispielzeit** fördert die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Es kann all seine Fähigkeiten einbringen und seine Kreativität entfalten. Durch das gemeinsame Spiel wird das soziale Miteinander eingeübt und gefördert. Erlebtes kann ausgespielt werden – die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein gestärkt.*

*Bis **8.30 Uhr** sollen alle Kinder anwesend sein. Kinder, die später gebracht werden, können sich nicht mehr so gut ins Spiel einbringen.*

Jedes Kind wird von uns persönlich begrüßt. Durch unsere Begrüßung fühlt sich das Kind wahrgenommen und angenommen.



1. Konzentrationsphase

Gezielte Angebote für die ganze Kindergruppe – Beispiele: Geschichten vorlesen, Liedangebote, Fingerspiele, Gedichte, Zählübungen, Gespräche

Zwischenübungen

Der Bewegungsdrang der Kinder wird gestillt. Die Zwischenübungen erfolgen entweder im Gruppenraum oder im Turnsaal. Beispiele: Turnübungen, Laufspiele, Bewegungsspiele

Jause

Die gemeinsame Jause finden wir sehr wertvoll. Kinder bringen oft eine gute und gesunde Jause mit. Tischgespräche sind erlaubt. Tischgebete sind immer dabei.

2. Konzentrationsphase

In dieser Phase bieten wir unterschiedliche Aktivitäten an – entweder für die Gesamtgruppe – oder die Gruppe wird geteilt. Somit entstehen auch Stillarbeiten. Diese Aktivitäten haben unterschiedliche Bildungs- und Erziehungsziele.

Abholzeit

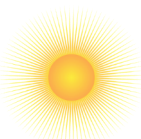
Gleitende Abholzeit ab 11.30 Uhr.

Jedes Kind wird von uns verabschiedet und den Eltern wieder übergeben.

Mittagstisch

Seit dem Kindergartenjahr 2023/24 wird das Betreuungsangebot mit Mittagstisch über den Kindergarten abgewickelt.

Das Mittagessen wird im Vorraum neben der Küche im ersten Stock eingenommen. Die Firma Gourmet liefert das Essen gefroren an, welches von uns aufgewärmt wird.



7. Durch freudiges Erleben lernen fürs Leben

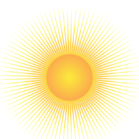
Alles, was wir mit Freude erlernen, und erleben wird in guter Erinnerung behalten. Gute und positive Eindrücke stärken jedes Kind und machen es froh und selbstsicher.

Die Kinder sollen eine Atmosphäre von Wärme, Geborgenheit, Zuverlässigkeit, Wertschätzung und Anerkennung erfahren, die sie zur persönlichen Entfaltung und Entwicklung brauchen.

Wir wollen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder aufgreifen und der gesamten Kindergartengruppe mitteilen. Schwache Kinder zum Lernen ermutigen und bei kleinen Erfolgen loben.

Für uns ist es daher wichtig, in unseren Handlungen, Tätigkeiten und Aussprache den Kindern ein gutes Vorbild zu sein und sie liebe- und verständnisvoll bis zum Schuleintritt zu begleiten.

Alles, was sie im Kindergarten sehen, beobachten und lernen, werden sie im weiteren Leben brauchen.



8. Wichtige Bildungsbereiche

Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Die Ausführungen zu den einzelnen Bildungsbereichen basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und beziehen sich auf wichtige Schwerpunkte elementarer Bildung.

8.1. Emotionen und soziale Beziehungen

Stabile und sichere Beziehungen vermitteln Kindern Geborgenheit, tragen wesentlich zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und die Umwelt.

Kinder werden ermutigt, sich Unbekannten zuzuwenden und selbsttätig die Welt zu erforschen.

Es ist uns wichtig, dass sich jedes Kind im Kindergarten sicher, geborgen und angenommen fühlt. Somit können die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken, Selbstwertgefühl und ihre Persönlichkeit entwickeln! Sie müssen lernen, Gefühle zu zeigen, zu zulassen und sich ausdrücken zu können. Sensibel und offen sein für die Gefühlsausdrücke anderer.

- *Kinder gemeinschaftsfähig erziehen.*
- *Sie sollen im Kindergarten, Gemeinschaft erleben und spüren dürfen.*
- *Sie versuchen Kontakte zu anderen Spielkameraden aufzubauen, Streit und Konflikte selbst und friedlich zu lösen.*
- *Spielregeln und wichtige Kindergartengesetze müssen eingehalten werden.*
- *Gegenseitige Hilfe bei den Kindern fördern.*

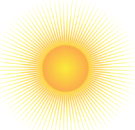
8.2. Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen, sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln.

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten

Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

- *Gemeinsam mit den Kindern die Feste im Jahreskreis feiern.*
- *Kinder dürfen die Feste planen und aktiv mitgestalten. (Erntedank, Laternenfest, Weihnachten)*
- *Brauchtum pflegen: Adventkranz, Christbaum ... richtige Haltung am Tisch und Tischmanieren einüben.*
- *Toleranz dem anderen entgegenbringen.*
- *Wir danken Jesus für unser Leben.*



- *Die Schöpfung Gottes sehen, schätzen und achten.*
- *Die Kapelle in Kaunerberg aufsuchen.*
- *Biblische Geschichten den Kindern näherbringen.*
- *Religiöse Lieder und Gebete anbieten.*

8.3. Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt.

Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Sie ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.

Es ist wichtig, dass sich die Kinder auch sprachlich weiterentwickeln und verbessern. Die Sprache ist ein wichtiges Kommunikationsmittel. Je besser sich ein Kind sprachlich ausdrücken kann, umso besser kann es sich in seiner Umgebung mitteilen. Es wird schneller von der Spielgruppe wahrgenommen, akzeptiert und gut verstanden. Eine gute Ausdrucksweise bedeutet für das Kind eine große Selbstsicherheit. Sprachlich schwache Kinder benötigen unsere Hilfe und Unterstützung.

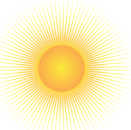
Durch das tägliche Gespräch im Alltag lernen die Kinder nicht nur besser sprechen, sondern auch besser verstehen und Gespräche führen. Kinder sollen reden aber auch zuhören können, jemanden ausreden lassen und andere Meinungen akzeptieren.

- *Bücher und Bilderbücher vorstellen*
- *Lieder und Gedichte anbieten*
- *Fingerspiele und Reime*
- *Rätsel lösen*
- *Sprachspiele und Tischspiele*
- *Kinder erzählen Erlebnisse*

8.4. Bewegung und Gesundheit

Vielfältige und reichhaltige Bewegungsanlässe stärken die kindliche Bewegungsfreude und Neugierde.

Durch eine zunehmende Sicherheit und Geschicklichkeit können Kinder ihr Bewegungsrepertoire erweitern und stabilisieren. Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder Ihre Umwelt.



Herausfordernde Bewegungssituationen schaffen Sprachanlässe und erweitern die Sprachkompetenz.

Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen, verstehen sich als ein Ganzes, das in der alltäglichen Arbeit in der Bildungsinstitution nicht getrennt voneinander betrachtet werden kann.

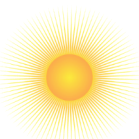
Die Gesundheit der Kinder durch gezielte und freie Bewegungsabläufe zu erhalten, ist uns ein Anliegen. Die Kinder brauchen die Abwechslung zwischen Ruhe und Bewegung. Sie können täglich ihren Bewegungsdrang im Gruppenraum, im Turnsaal, auf dem Spielplatz oder auf dem Außengelände ausleben.

Ein vielseitiges Bewegungsangebot, soll die Kinder zu körperlicher Geschicklichkeit, Ausdauer und Kraft verhelfen. Kinder auf Gefahren aufmerksam machen. Die Kinder sollen kleine Verantwortungen für den eigenen Körper übernehmen. (Gesunde Jause, Zähne putzen, nach dem Toilettenbesuch die Hände waschen)

- *den Körper spüren – Hände und Füße bewusst bewegen*
- *Lauf- und Fangspiele*
- *Bewegungs- und Kreisspiele*
- *Turnstunden*
- *verschiedene Materialien ausprobieren, mit ihnen turnen (z.B. Korkscheiben, Watte usw.)*
- *Wettspiele und Geräteturnen*
- *Kinder zeigen Übungen vor*

Gesundheitliche Maßnahmen

- *4 x im Jahr besucht uns eine Zahngesundheitserzieherin und erarbeitet mit den Kindern Wissenswertes rund um die Zähne.*
- *Jährlich wird eine allgemeine Untersuchung von Dr. Philipp Plangger angeboten.*
- *Besuch einer Logopädin für unsere 4 – 6jährigen Kinder.*



8.5. Ästhetik und Gestaltung

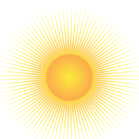
Ästhetik ist abgeleitet vom altgriechischen „aisthesis“ (mit allen Sinnen wahrnehmen).

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen deutlich. Im bildnerischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

Kinder beginnen die Welt zu entdecken, zu begreifen und verändern sie. Die Freispielzeit eignet sich dafür auch sehr gut. Kinder können Raum, Zeit und Spiel selbst auswählen und aktiv sein.

Die Freispielzeit ist eine sehr wertvolle und kostbare spielerische Lernzeit. Ausdauer, Fantasie und Konzentration der Kinder steigern.

- *Gegenstände und Situationen des Alltages gemeinsam mit den Kindern ästhetisch gestalten z. B. Tischdekoration, Einzelobjekte und Werkstücke der Kinder aufstellen.*
- *Unvollendete Werke der Kinder stehen lassen, darüber nachdenken und später weiterführen.*
- *Werke mit anderen planen und umsetzen.*
- *Verschiedene Materialien ausprobieren und nach Farbe, Größe und Form sortieren.*
- *Zeichnen und malen (Farbstifte, Wasserfarben)*
- *Tanzschritte einstudieren und dem Publikum vorführen.*
- *Lieder zum Bewegen, Tanzen und Spielen*
- *Lieder singen und im Takt klatschen – Instrumente einsetzen*
- *Geräusche erzeugen und vergleichen – Stimme verändern*
- *Musik hören und sich dazu bewegen*



8.6. Natur und Technik

Durch die Prädikation zum Naturpark-Kindergarten im Jahr 2023/2024 sind wir auch im gegenseitigen Austausch und in der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Kaunergrat verbunden.

Durch eine reflektierende Auseinandersetzung von Natur und Umwelt entwickeln Kinder zunehmend ihr Verständnis für die Beziehungen zwischen Menschen und Natur bzw. Umwelt.

In unserer Arbeit sehen wir auch die Aufgabe, den Kindern die Liebe zur Natur zu wecken und zu pflegen. Die Natur sehen, beobachten und schätzen. Projekte zu den Themen der 4 Säulen des Naturparks werden erarbeitet.

Technische Geräte und Maschinen üben große Faszinationen auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweise an.

Bei uns im Kindergarten gibt es wenig Fensterschmuck, weil uns der tägliche „Fensterblick“ sehr wichtig ist. Jeden Tag können die Kinder etwas Neues sehen und entdecken, und dies der ganzen Kindergartengruppe mitteilen. (z.B. Fliege am Fenster, viele Wolken, der Wind weht, Blätter fallen, Eichkätzchen hüpf von Ast zu Ast usw.)

Sachbilderbücher sind auch sehr beliebt und beantworten viele Fragen der Kinder.

Exkursionen mit der ganzen Kindergartengruppe gehören auch zu einem Kindergartenjahr.

- *Abzählreime und Fingerspiele*
- *Tierbücher und Sachbücher anbieten*
- *Richtigen Umgang mit Arbeitsgeräten und Werkzeuge*
- *Verschiedene Materialien kennenlernen (Papier, Stoff, Holz ...)*
- *Formen erkennen und benennen – oval und rund, Rechteck und Quadrat*
- *Exkursionen – Rettung, Bauernhof, Bücherei*
- *Erfahrungen am Spielplatz sammeln*
- *Spaziergänge*

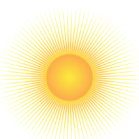


9. Schulvorbereitung – Schuleintritt

Schulvorbereitung bedeutet, die ganzheitliche Förderung des Kindes während des gesamten Kindergartenjahres.

Unser „Lernraum“ wird speziell für Lerneinheiten mit unseren Fünfjährigen genutzt.

- *Kurzgeschichten vorlesen – den Kindern anschließend gezielte Fragen stellen – lange Wörter nach Silben klatschen*
- *Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter richtig wiedergeben*
- *Arbeitsblätter erarbeiten – ausmalen – ankreuzen – zuordnen – fertigstellen*
- *Verschiedene Materialien ausprobieren – zählen – sortieren – Mengen bilden*
- *Mut zum Zeichnen festigen: Tier und Mensch, Fahrzeuge, Blumen und Bäume*
- *Geometrische Formen legen und beschreiben*
- *Buchstaben aus Moosgummi anschauen – mit seinem Namen vergleichen; Wie lautet dieser Buchstabe?*
- *Frage und Antwortsätze üben (z. B mit Memory Karten)*
- *Zahlen aus Moosgummi anschauen nach Zahlenreihe ordnen; Wie heißt diese Zahl?*



10. Planungen und Besonderheiten des Kindergartens

10.1. Planungen

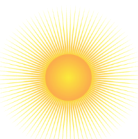
- *Schriftliche Jahresplanungen, Wochenplanungen, Tagesplanungen und Reflexionen sind der Grundstein für unsere pädagogische Arbeit.*
- *Natürlich nehmen wir auch bei fachspezifischen Fortbildungen und Schulungen teil.*
- *Je nach Angeboten und Projekten, sowie Bedürfnissen der Kinder, kann sich der Tagesablauf verändern oder verschieben.*
- *Jedes Kind erhält eine eigene Kindergartenmappe und gestaltet sie selbst. Inhalt: Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Zeichnungen ..., Fotos, die wir, während der Kindergartenzeit machen, kommen auch dazu.*

10.2. Elternarbeit

- *Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und versuchen diese zu berücksichtigen.*
- *Informationsabend zum Kindergartenbeginn*
- *Tür- und Angelgespräche sind uns wichtig, solange sie nicht den Kindergartenablauf stören.*
- *Telefongespräche werden entgegengenommen, wenn es unsere Zeit erlaubt.*
- *Es gibt im Jahreskreis Feste, zu denen wir die Eltern auch einladen.*
- *Informationen erhalten die Eltern bei uns durch Elternbriefe, Anschlagtafel und Informationsblätter.*

10.3. Besonderheiten für Kinder

- *Exkursionen – Ausflüge – Besichtigungen*
- *Gemeinsame Feste im Jahreskreis feiern. (z.B. Erntedank, Laternenfest, Weihnachtsfeier)*
- *Geburtstage feiern*
- *Gemeinsame Schiwoche*
- *Welttierschutztag – Nationalfeiertag*
- *die Gemeinde entdecken*



Schlusswort

Liebe Familien, Leser und Leserinnen

Wir hoffen, durch das vorliegende pädagogische Konzept einen guten Überblick und Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern vermittelt zu haben und aufzuzeigen zu wie vielfältig, interessant und wichtig die Kindergartenzeit ist!

*Jedes Kind lernt auf einer anderen Art und Weise und nimmt somit viele Eindrücke auf seinen weiteren Lebensweg mit.
Das Kind entwickelt sich und wird auf den Schuleintritt vorbereitet.*

Die Kindergartenzeit soll für das Kind, aber auch für die Eltern eine schöne Zeit sein.

Wir werden uns weiterhin für jedes Kind einsetzen. Unser Ziel, das wir verfolgen:

DURCH FREUDIGES ERLEBEN – LERNEN FÜRS LEBEN

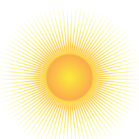
*Wir danken,
für die HAND, mit der wir geben und nehmen können.*

*Wir danken,
für die AUGEN, mit denen wir die schöne Welt sehen können.*

*Wir danken,
für die OHREN, mit denen wir den Klang und die Stimmen hören können.*

*Wir danken,
für die SPRACHE, durch die wir uns verstehen können.*

*Wir danken,
für das HERZ, mit dem wir die anderen lieben können.*



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen

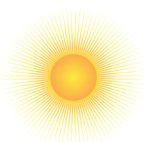
Poschackerl 46

6527 Kaunerberg

Telefon: 05472/6713-51

e-mail: kg-kaunerberg@tsn.at

Impressum: Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen, Satz- und Tippfehler vorbehalten. 2024



Naturpark-Kindergarten Sonnenstrahlen